

in Südamerika. Neues Jahrb. f. Min. etc., B. B. 47, 1923, p. 105.) Eine genau übereinstimmende Abbildung habe ich nicht gefunden; am ähnlichsten sind *Pseudomonotis subcircularis* Gabb und *P. ochotica* var. *eurachis* und *ambigua* Teller.

Im Schliffe sind Durchschnitte der *Pseudomonotis* sehr deutlich. Die dichte, kalkig-tonige Grundmasse ist versteckt fein oolithisch; winzige Quarzkörnchen und Foraminiferen sind sehr selten. Makroskopisch kommen in den Proben außerdem noch andere kleine Bivalven, Ostraciden und Mytiliden, die nicht näher bestimmbar sind, vor. Alter: Norische Stufe der Oberen Trias.

Die Entdeckung von *Pseudomonotis ochotica*-Kalken durch Hedin ergänzt bedeutsam das Wenige, was bisher aus Persien an mariner Trias (Lamellibranchiatengesteine) durch Krumbeck bekanntgeworden ist, und steht nicht im Widerspruch damit. In Ostpersien liegt das Grenzgebiet zwischen dem mediterranen und dem himalayischen Weltreich der marinen Trias; doch sind Erörterungen der faunogeographischen Beziehungen vorerst nicht möglich. Es genügt der Hinweis auf die circumpacifische, nordsibirische und krimokaukasische Verbreitung der *P. ochotica*. Im übrigen sei auf die Ausführungen C. Dieners 1915 und L. Krumbecks 1921 und 1922, sowie auf das bei den Proben 89—101 Gesagte verwiesen.

Proben 77. Schwachgeflaserter, gelber dichter Kalk. Unterhalb Rabat-gur. Fallen 74° O. Identisch mit 81—82. Der Kalk enthält dieselbe atypische *Pseudomonotis ochotica*, und zwar Reste eines verdrückten Schalenexemplars. Die Probe dürfte fossilreichen Schichten eines Knotenkalks entstammen. U. d. M. sind Echinodermenskelett- und Molluskenschalenreste und sehr spärliche schlechte Foraminiferen zu bemerken.

Probe 78. Fossilreicher brauner Kalk. Unterhalb Rabat-gur. Fallen 42° N 85° O. Auch diese Probe rechne ich zur Obertrias, obwohl sie zufällig makroskopisch keine Fossilien enthält und u. d. M. reicher an Foraminiferen ist als die anderen. Es ist ein zoogener Kalk, aufgebaut aus Bivalvenschalentrümmern, Gastropodenbrut, Echinodermen-Bryozoen und Korallenfragmenten, Miliolinen und perforaten Foraminiferen, welche durch wenig trübes Bindemittel zusammengehalten werden.

Proben 89—90. 11. 3. 06. O. P. I, Pl. 6. Dunkelroter Kalkeisensandstein mit *Pecten* sp., kleinen Aviculiden u. a. Zweischalern, *Spiriferina* sp., Crinoidenstielglied. Nahe nördlich vom Lager XLIV, südwestlich eines kleinen Passes, 68° S 15° W einfallend. U. d. M. zeigen sich die dichtgelagerten Quarzkörner schlecht gerundet, nicht selten scharfkantig. Vereinzelt Ooide fallen auf. Das Bindemittel besteht aus Calcit und ist durch Eisenoxydkörnchen, die sich mantelförmig um die Quarz- und Calcitkörner herumlegen, dunkel pigmentiert. Übrigens unterlag dieses Eisenpigment bereits der Braunverwitterung. Ein ganz geringer Plagioklasgehalt ist ebenfalls noch